

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee

Hoefer, Edmund

Stuttgart, [circa 1881]

Illustration: Uferschutz

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)



Uferschutz.

An das Fischland schließt sich, zwischen der See und dem Saaler und Bootsteder Bodden, der preußische Dars und auf diesen folgt, vor dem letzteren und dem Barther Bodden, durch den Prerower Strom geschieden, neuerdings aber durch einen festen Damm verbunden, die Insel Zingst. Der Unterschied gegen den mecklenburgischen Theil ist bemerkenswerth, — zwei Drittel des Dars und ein Drittel von Zingst sind mit Wald bedeckt, Kiefern auf den höheren, Erlen auf den tieferen Stellen, wozu sich, außer Birken, hin und wider auch Eichen und, bei besserem Boden, Rothbuchen gesellen. In diesen weiten und zum Theil alten Beständen gibt es auf dem Dars noch ziemlich viel Wild, Hirsche, Rehe und auch Füchse, wogegen Hasen und das Raubzeug, wie Iltis, Marder und Otter selten sind. Dagegen kommen der Dachs, das Eichhörnchen und der Maulwurf auf dem Dars gar nicht vor. Selbstverständlich fehlt es auch nicht am Vogelwild. Enten gibt es in großer Menge und auf dem Binnenwasser finden sich Winters auch Gänse und Schwäne ziemlich zahlreich.

Der angebaute Boden verlangt, wenn er gute Erträge bringen soll, sehr viel Aufmerksamkeit und Pflege, lohnt eine solche aber auch in einzelnen Strecken, wohl in Folge der feuchten Seeluft, durch ungewöhnliche Fruchtbarkeit. Die Wiesen sind an der Binnenseite zum Theil recht gut, im Allgemeinen aber nebst dem sonstigen Weidelande gering. Doch leidet der ganze Anbau meistens unter jenen, uns von anderwärts bekannten Verhältnissen, daß nämlich die Ader- und Landarbeit vorwiegend den Frauen obliegt, während die Männer fast durchweg auf der See sind und den Ihren eine Arbeit hinterlassen, welche hier für dieselben oft zu schwer ist. Der Wald ist auf dem Dars ausnahmslos, auf dem Zingst größtentheils Staatseigenthum. Der Grundbesitz eignet, mit Ausnahme des Gutes Muggenburg und einiger Stralsunder Pachthöfe, in kleinen Parzellen den Bewohnern der verschiedenen Dörfer, und die Weiden sind Gemeindeland. Von Armut findet sich daher auch wenig oder nichts, denn der kleine Grundbesitz genügt im Verein mit der Schifffahrt dennoch, jeder Familie ihr Auskommen zu sichern. Die Bewohner, um auch ihrer zu gedenken, sind ein fester und starker, thatkräftiger Menschenschlag, allerdings nichts weniger als fein, aber